

Anmutig schweben die Blüten der Elfenblumen im April und Mai über dem Laub. Wie duftige Schleier sitzen sie an zartstieligen Rispen oder in lockeren Trauben und machen dem Namen Elfenblume alle Ehre. Verstärkt wird dieser Eindruck durch das dreifach oder sogar doppelt dreifach geteilte Laub, das meist eine schöne Herzform zeigt. Bisher sind *Epimedium*, wie sie botanisch heißen, eher als dienstbare Geister beliebt.



Elfenblumen: Zart und doch vital

„Gehorsam, wagemutig und treu“, wie Karl Foerster sagte, bilden sie eine saubere, unempfindliche Bodendecke. Dank ihres kräftigen, dicht unter der Erdoberfläche wachsenden Wurzelstocks und des ab Sommer ledrigen Laubes ertragen sie erstaunlich viel Trockenheit. Weniger bekannt sind die horstig wachsenden, etwas anspruchsvolleren Arten, die sich als kleine Schmuckstücke im Schattenbeet wohl fühlen. Größere, aparte Blüten, längere Blütezeit und oft größere Blätter sind ihre Trümpfe. Die schöne Blattfärbung zeigen beide Gruppen. Im Frühjahr, Herbst und oft auch im Winter schmücken sie sich mit Bronze, Rot und Kupfer. Die Farben überziehen die Blätter ganz, lassen die Adern grün leuchten, malen Tupfen und Flecken oder färben nur die Ränder.

Botaniker zählen rund 35 *Epimedium*-Arten weltweit. Sie kommen ausschließlich auf der nördlichen Halbkugel im lichten Laubwald-Schatten vor, wo sie auf frischen, humosen Böden stehen. In Europa und Nordafrika wachsen die „gehorsamen“ Arten. Die anspruchsvolleren sind in China und Japan beheimatet. Bei ihnen fällt die aparte Blütenform besonders auf. Die Phantasie erkennt kleine Narrenkappen oder Sternchen, die mit Seidenfutter ausgelegt wurden. Gelb, cremiges oder rosa überlaufenes Weiß, Rosa oder Purpur sind die sanften Farben, die einige in ihren Blüten munter mixen.

Wer sich mit *Epimedium* beschäftigt, stößt auf volkstümliche Namen wie Sockenblume oder Ziegenkraut. Sockenblume erklärt sich rasch. Erinnern doch die Sporne tatsächlich ein bisschen an winzige Socken. Zum „Ziegenkraut“ wurde die Pflanze, nachdem Hirten beobachtet hatten, dass Ziegenböcke, die von dem Kraut naschten, sexuell besonders aktiv wurden. Seither wird gestritten, ob es auch auf den Menschen aphrodisierende Wirkung hat. Also ausprobieren? Als

Stimulans vielleicht, ihre Vielfalt unbedingt, denn wie sagte doch Karl Foerster: „Ein Leben reicht nicht aus, die Garten- und Liebenswürdigkeit dieses Schatzreiches auszustaunen“.

Im Schatten unterm Trompetenbaum, auf der Nordseite der Mauer zum Nachbarn wächst nichts? Die Fläche sieht kahl und hässlich aus? Elfenblumen bieten sich als blattschmucke Problemlöser an. Die Schwarzmeer-Elfenblume, *Epimedium pinnatum* subsp. *colchicum*, braucht nicht lange, um mit hoher Wuchskraft und kräftigen Ausläufern die Problemzone zu erobern. Einmal eingewachsen können ihr Schatten und Sommer-Trockenheit nichts anhaben. Sie erfreut mit einem 25 bis 35 cm hohen, sauberen Teppich, unter dem Unkraut keine Chance hat. Langlebig und überaus gesund, schmückt sie sich jedes Frühjahr mit einem reichen Flor gelber Blüten.

Gehorsame Bodendecker

All diese guten Eigenschaften hat sie auch *Epimedium x perralchicum* 'Frohneiten' mitgegeben, einer Kreuzung zwischen ihr und der algerischen *Epimedium perralderianum*. Auch 'Frohneiten' ist sehr trockenheitsverträglich und bildet mit ihrem herzförmigen Laub eine 20 bis 25 cm hohe, saubere Bodendecke. Im Frühjahr trägt sie Kupferrot mit grünem Adermuster, über dem eine Fülle goldgelber Blüten steht. Bis zum Sommer färbt sich der Blätterteppich grün und geht so auch in den Winter. Mit orangefarbenem Blütenflor erfreut *Epimedium x warleyense* 'Orangekönigin'. Sie blüht sehr reich, trägt außen weiches Orange, innen ein gelbes Krönchen mit orangeroten Spitzen.



Im Frühjahr gefällt die Sorte 'Sulphureum' mit rotgrünen, herzförmigen Blättern



Aus der Nähe offenbaren sich die aparten Blütenformen der Elfenblumen

Als Bodendecker mit größeren Blüten könnte man die Kreuzungen der westlichen Arten mit der Großblütigen Elfenblume (*Epimedium grandiflorum*) bezeichnen. Sie gehört zu den fernöstlichen Arten und zog bereits 1830 in die Gärten ein. Seither wurde viel mit ihr gekreuzt. An allen *Epimedium x rubrum* ist sie beteiligt. 'Galadriel' gilt heute als die schönste von ihnen. Rubinrot leuchten ihre Blüten mit schneeweißem „Innenfutter“. Sie ist nur sommergrün, gefällt dafür im Frühjahr mit rot überlaufenen Blatträndern und im Herbst mit rostroter Färbung. In *Epimedium x versicolor* mischt sich die Großblütige mit der Schwarzmeer-Elfenblume. 'Sulphureum' heißt die Spitzensorte, die Blüten in zartem Schwefelgelb über hübsch rötlich-braun überhauchtem Frühlingslaub tanzen lässt. Im Sommer färbt sich ihr Blätterteppich grün.

Die aparten Blüten der östlichen Arten und ihrer Sorten lassen Sammlerherzen höher schlagen. Wie kleine Mobilés hängen die relativ großen, langspornigen Blüten an ihren Stielchen. Arten wie *Epimedium pubescens* oder *Epimedium x cult.* 'Amber Queen' setzen sich mit großen, dekorativen Blättern in Szene. Alle östlichen Arten wachsen horstig. Ihre Wuchskraft ist eher mäßig und durchsetzungsstarken Nachbarn sind sie nicht gewachsen. Aber als Tuffs neben Schattenstauden wie Waldlilien (*Trillium*), Herzblume (*Dicentra*) und Hundszahn (*Erythronium*) besitzen sie großen Charme. Sie mögen halbschattige bis schattige Plätze mit humosen, feuchten bis frischen Böden und saurer Bodenreaktion. Staunässe vertragen die östlichen Arten und ihre Kinder nicht.

Östliche Schönheiten

Wer ihnen einen solchen Standort geben kann, darf sich am Zauber von *Epimedium grandiflorum* 'Akebono' erfreuen. Sie öffnet ihre lilarosa Knospen zu einem zarten Weißbrosa. Mit nur 15 bis 25 cm Höhe findet sich für sie im Schattengarten immer noch ein Platz. Noch zierlicher wächst die Sorte 'Nanum', die sich gut in Trögen oder im schattigen Steingarten macht. Reinweiße Blüten trägt sie zum kräftig grünen, rot gerandeten Laub. 'Lilafee' bildet 25 bis 30 cm hohe Horste. Sie kombiniert sehr hübsch kräftiges Lila mit weißen Spitzen. Ihre relativ spät erscheinenden Blätter tragen im Frühjahr einen schönen Bronzeton und setzen sich im Herbst noch einmal mit Braunrot in Szene.

Eine ausgesprochen wüchsige Sorte ist die noch rare *Epimedium pubescens* 'Blütentanz'. Flirrend, wie weiße Sternchen mit bernsteinfarbener Mitte tanzen ihre Blüten über den großen, kräftig gezähnten, schmal-herzförmigen Blättern. Der Austrieb ist bereits ein Farbenspiel für sich, wenn große rote Flecken das Bronzegrün schmücken. Cremiges Weiß bestimmt auch die Blüten von *Epimedium x setosum*, einer in Japan wild vorkommenden Kreuzung. Sie wirkt sehr frisch durch ihr erbsengrünes, herzförmiges Laub, das lange hält. Blattschönheit verbindet die Sorte 'Kaguyahime' mit zarten hellrosa-purpurnen Blüten. Sie wächst nicht horstig wie die anderen Asiaten, sondern macht kurze Ausläufer, mit denen sie dichte 15 bis 20 cm hohe Teppiche aus schmalen, großen, blassgrünen Blättern voller kräftig-roter Flecken webt. Im Winter nimmt ihr Teppich einen Kupfer- bis Bronzeton an, zu Füßen von Azaleen und Rhododendren ein zauberhaftes Bild, das Lust macht, mit den elfenhaften Pflanzen noch mehr zu experimentieren.



Im Frühjahr zeigt *Epimedium* 'Frohneiten' sein leuchtendes Farbenspiel

Tipps für schöne Elfenblumen

- Elfenblumen wachsen gern in lockerem, humusreichem Boden. Die fernöstlichen Arten brauchen mehr Feuchtigkeit. Die westlichen ertragen auch Sommertrockenheit gut.

- Regelmäßige Gaben von Laubkompost oder Mulch, sorgen für gleich bleibend gute Wachstumsbedingungen.

- Schatten bis Halbschatten bekommt Elfenblumen am besten. Bei genügend Feuchtigkeit ertragen sie auch etwas Sonne. Aber ihre Blätter können leiden.

- Kahlfröste kann die Blätter schädigen und die frühe Blüte zerstören. Daher bekommen Elfenblumen einen vor Wind und Frost geschützten Standort. Wer sicher gehen will, gibt ihnen eine zusätzliche Decke aus Laubmüll.

- Haben die Blätter im Winter gelitten, hilft radikaler Rückschnitt im Spätwinter. Er kann auch angebracht sein, um den Blätterteppich niedriger zu halten. Schöner Nebeneffekt: Die Blüten erheben sich hübsch über dem frisch austreibenden Laub.

- Bei größeren Flächen kann der Rückschnitt sogar mit dem – hoch eingestellten – Rasenmäher geschehen. Nur im ersten Jahr sollte das alte Laub als Schutz unbedingt erhalten bleiben.

- Elfenblumen solo genutzt, wirken ruhig und sauber. Lebendiger wird es, wenn man Sorten mit unterschiedlichen Blüten-, Blattfarben und -formen kombiniert.

- An sommertrockenen Standorten passen Arten wie Lenzrosen (*Helleborus*), Salomonsiegel (*Polygonatum*) und Christophskraut (*Actea*) zu ihnen.

- Bei mehr Bodenfeuchtigkeit finden Schatten liebende Astilben, Hänge-Goldglocken (*Uvularia*) oder Duftsiegel (*Smilacina*) im Elfenblumen-Teppich Platz.



Duftig: Die Flaumige Elfenblume, *Epimedium pubigerum*

*** ausgezeichnete Sorte ** sehr gute Sorte

Sortenliste Epimedien

	Botanischer Name	Deutscher Name	Höhe	Blüte/Laub	Besonderheiten
AUS EUROPA UND NORDAFRIKA	<i>E. × cantabrigiense</i> **	Cambridge-Elfenblume	30–40 cm	gelb/wintergrün	ausläuferbildend, hohe Widerstandsfähigkeit
	<i>E. × perralchicum</i> 'Frohneiten' ***	Frohneiten-Elfenblume	20–25 cm	goldgelb/wintergrün	ausläuferbildend, sehr gut bodendeckend, auch im Winter ansehnlich
	<i>E. pinnatum</i> ssp. <i>colchicum</i> ***	Schwarzmeer-Elfenblume	25–35 cm	gelb/wintergrün	ausläuferbildend, sehr hohe Widerstandsfähigkeit
	<i>E. × rubrum</i> 'Galadriel' ***	Rote Elfenblume	25–35 cm	rubinrot/nicht wintergrün	robuste und reichblühende Neuheit
	<i>E. × versicolor</i> 'Sulphureum' ***	Schwefelgelbe Elfenblume	30–40 cm	schwefelgelb/wintergrün	ausläuferbildend, hohe Widerstandsfähigkeit, weniger verdrängend
	<i>E. × warleyense</i> 'Orangekönigin' ***	Orange Elfenblume	35–40 cm	orange/wintergrün	ausläuferbildend, sehr winterhart, widerstandsfähig und sehr gut bodendeckend
AUS OSTASIEN	<i>E. grandiflorum</i> 'Akebono' **	Großblütige Elfenblume	15–25 cm	weiß mit lilarosa/nicht wintergrün	horstig, gut winterhart, reichblühend, Rarität
	<i>E. grandiflorum</i> 'Nanum' **	Weißer Elfenblume	15 cm	weiß/nicht wintergrün	horstig, reichblühend, verträglich zu schwachwüchsigen Nachbarn
	<i>E. pubescens</i> 'Blütentanz' **	Jakobs Elfenblume	20–30 cm	weiß mit bernsteinfarbenen Petalen/wintergrün	horstig; wüchsige, sehr reichblühende Neuheit mit apertem Laub, Rarität

Epimedium

STAUDE DES JAHRES 2014

STAUDE DES JAHRES 2014

Epimedium

ELFENBLUME



Oben: *E. pinnatum* ssp. *colchicum*, rechts: *E. × rubrum* 'Galadriel'
unten: *E. grandiflorum* 'Akebono', rechts: *E. × warleyense* 'Orangekönigin'



Ihr Stauden-Spezialist:



Herausgegeben vom Bund deutscher Staudengärtner im Dezember 2013 · Text: Helga Panten · Fotos: Christiane Bach, Bettina Banse, Forschungsanstalt für Gartenbau Weihenstephan · Gestaltung: Marion Manig